

Universitätsexperte

Menschenrechte, Gleichberechtigung
und Umweltrecht





Universitätsexperte

Menschenrechte, Gleichberechtigung und Umweltrecht

- » Modalität: **online**
- » Dauer: **6 Monate**
- » Qualifizierung: **TECH Technische Universität**
- » Aufwand: **16 Std./Woche**
- » Zeitplan: **in Ihrem eigenen Tempo**
- » Prüfungen: **online**

Internetzugang: www.techtitute.com/de/psychologie/spezialisierung/spezialisierung-menschenrechte-gleichberechtigung-umweltrecht

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kursleitung

Seite 12

04

Struktur und Inhalt

Seite 16

05

Methodik

Seite 28

06

Qualifizierung

Seite 36

01

Präsentation

Der Kampf für Menschenrechte, Gleichberechtigung und den Schutz der Umwelt ist eine der grundlegenden Aufgaben, auf die sich alle im Bereich der internationalen Zusammenarbeit tätigen Organisationen konzentrieren. Psychologen spielen im Team dieser Agenturen eine wichtige Rolle, denn sie sind hochqualifizierte Fachleute, die in direktem Kontakt mit den Bürgern stehen, die in den am stärksten benachteiligten Gebieten leben. Wer sich in diesem Bereich weiterbilden möchte, sollte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, bei TECH zu lernen.





“

Eine Bevölkerung, die sich der Menschenrechte, der Gleichberechtigung und der Umweltrechte bewusst ist, ist eine besser entwickelte Bevölkerung. Lernen Sie mit uns und helfen Sie den am meisten benachteiligten Gesellschaften, für diese Rechte zu kämpfen”

Das Ziel dieses Universitätsexperten in Menschenrechte, Gleichberechtigung und Umweltrecht ist es, die Fortbildung von Fachleuten in diesem Bereich zu verbessern, die sich im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit für diese Rechte einsetzen und sich um die bedürftigsten Regionen der Erde kümmern, damit diese eine wirksame und nachhaltige Entwicklung für ihre Bevölkerung erreichen können.

Menschen- und Umweltrechte sind eng miteinander verknüpft, aber es bedarf einer gründlichen Analyse, um die Zusammenhänge zwischen beiden zu verstehen. Da ist zum einen das menschliche Element, das sich auf die Rechtsordnung und ihre Wirksamkeit bezieht. Und zum anderen das materielle Element, das sich auf die nachhaltige Entwicklung als grundlegende Voraussetzung für die Verwirklichung der Menschen- und Umweltrechte bezieht.

Der Gedanke der Gleichheit wiederum hat immer mit Gerechtigkeit zu tun und zielt darauf ab, den anderen als gleichwertig anzuerkennen, d. h. als jemand, der die gleiche Behandlung verdient, die jeder Einzelne glaubt zu verdienen, und der auch gegenüber dem Staat die gleichen Rechte hat. Die sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheiten zwischen den Regionen führen jedoch dazu, dass dieses Recht auf Gleichheit in der Realität nicht vollständig verwirklicht wird. Aus diesem Grund bemühen sich öffentliche und private Organisationen, die in diesem Bereich tätig sind, um größtmögliche Unterstützung für eine gleichberechtigte Welt.

Diese Fortbildung vermittelt Grundkenntnisse in internationaler Zusammenarbeit und Entwicklung, die es dem Entwicklungshelfer ermöglichen, die Erfüllung seiner Aufgaben in den Bereichen zu verbessern, die von den Menschen und den Völkern gefordert werden, indem er sie auf den Wandel ausrichtet und sie mit Hilfe der Instrumente und Mittel der Zusammenarbeit auf die gegenwärtige Situation konzentriert.

Da es sich um eine 100%ige Online-Fortbildung handelt, kann der Psychologe das Studium dieses sehr umfassenden Programms mit seinen übrigen täglichen Verpflichtungen kombinieren und jederzeit wählen, wo und wann er lernen möchte. Eine Fortbildung auf hohem Niveau, die diese Fachleute auf das höchste Niveau in ihrem Bereich bringt.

Dieser **Universitätsexperte in Menschenrechte, Gleichberechtigung und Umweltrecht** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung praktischer Fälle präsentiert von Experten für internationale Zusammenarbeit
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt soll wissenschaftliche und praktische Informationen zu den für die berufliche Praxis wesentlichen Disziplinen vermitteln
- ♦ Neuigkeiten über Management von Entwicklungszusammenarbeit und NGO-Projekten
- ♦ Die praktischen Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens durchgeführt werden kann
- ♦ Sein Schwerpunkt auf innovative Methoden im Bereich internationale Zusammenarbeit
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugriffs auf die Inhalte von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Eine hochqualifizierte Fortbildung, die von den besten Fachleuten auf diesem Gebiet entwickelt wurde und es Ihnen ermöglichen wird, beruflichen Erfolg zu haben“

“

Dieser Universitätsexperte ist die beste Investition, die Sie bei der Auswahl eines Auffrischungsprogramms tätigen können, und zwar aus zwei Gründen: Sie aktualisieren nicht nur Ihre Kenntnisse in den Bereichen Menschenrechte, Gleichberechtigung und Umweltrecht, sondern erwerben auch einen Abschluss der TECH Technologischen Universität“

Zu den Dozenten gehören Fachleute aus dem Bereich der internationalen Zusammenarbeit, die ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in diese Fortbildung einbringen, sowie anerkannte Spezialisten aus führenden Unternehmen und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, ermöglichen den Fachleuten ein situiertes und kontextbezogenes Lernen, d. h. eine simulierte Umgebung, die ein immersives Studium ermöglicht, das auf die Ausbildung in realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird der Spezialist durch ein innovatives System interaktiver Videos unterstützt, die von renommierten und erfahrenen Experten auf dem Gebiet der Menschenrechte, der Gleichberechtigung und des Umweltrechts erstellt wurden.

Steigern Sie Ihre Entscheidungssicherheit, indem Sie Ihr Wissen in diesem Universitätsexperten auf den neuesten Stand bringen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über die neuesten Fortschritte auf diesem Gebiet zu informieren und diese in Ihrer täglichen Praxis anzuwenden.



02 Ziele

Das Hauptziel des Programms ist die Entwicklung von theoretischem und praktischem Lernen, so dass der Psychologe in der Lage ist, die internationale Zusammenarbeit auf praktische und fundierte Weise zu meistern.





“

Dieser Universitätsexperte wird es Ihnen ermöglichen, Ihr Wissen in den Bereichen Menschenrechte, Gleichberechtigung und Umweltrecht mit Hilfe der neuesten Bildungstechnologie zu aktualisieren, um mit Qualität und Sicherheit zur Entscheidungsfindung beizutragen”



Allgemeine Ziele

- ◆ Vermitteln einer fortgeschrittenen, spezialisierten Fortbildung im Bereich der internationalen Zusammenarbeit, die auf theoretischen und instrumentellen Kenntnissen beruht, die es den Studenten ermöglichen, die Kompetenzen und Fähigkeiten zu erwerben und weiterzuentwickeln, die für den Erwerb einer Qualifikation als Fachkraft für internationale Zusammenarbeit erforderlich sind
- ◆ Vermitteln von Grundkenntnissen über den Kooperations- und Entwicklungsprozess, basierend auf den neuesten Fortschritten in der Politik zu Nachhaltigkeitsprozessen, die sowohl wirtschaftliche als auch soziale Aspekte umfassen
- ◆ Verbessern der beruflichen Leistung und Entwicklung von Strategien zur Anpassung und Lösung aktueller Weltprobleme durch wissenschaftliche Forschung in Kooperations und Entwicklungsprozessen
- ◆ Verbreiten der Grundlagen des derzeitigen Systems und Entwicklung des kritischen und unternehmerischen Geistes, der notwendig ist, um sich an politische Veränderungen im Rahmen des internationalen Rechts anzupassen



„Bleiben Sie auf dem Laufenden über die neuesten Entwicklungen in der internationalen Zusammenarbeit“





Spezifische Ziele

Modul 1. Entwicklung von Völkern: Einführung und Herausforderungen

- ◆ Verstehen der Bedeutung der Entwicklung von Völkern
- ◆ Bewusstwerden welche Akteure an der Entwicklung beteiligt sind, warum und welche Folgen sie hat
- ◆ Kennen und Klären von Grundbegriffen wie „arm“ und „verarmt“
- ◆ Bewusstwerden der Weltlage und der Entwicklung
- ◆ Vertrautwerden mit der wirtschaftlichen Struktur der Welt
- ◆ Beherrschen der Konzepte der nachhaltigen Entwicklung, der nachhaltigen Ziele usw. um ihre Ziele und Vorgaben zu erreichen
- ◆ Kennenlernen der grundlegenden Theorien der Entwicklung in ihren wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Aspekten

Modul 2. Menschenrechte (HR) und Humanitäres Völkerrecht (IHL)

- ◆ Identifizieren und Klassifizieren der Opfer von bewaffneten Konflikten; Verstehen des Opferschutzsystems und Fähigkeit zur Anwendung dieses Systems
- ◆ Kennen der den Kombattanten durch das humanitäre Recht auferlegten Beschränkungen in Bezug auf die Durchführung von Feindseligkeiten, die Achtung von mit einem Schutzzeichen gekennzeichneten Gebieten, Stätten und Einrichtungen sowie das Erfordernis eines Verhaltenskodexes in Bezug auf Verletzte, medizinisches und religiöses Personal und humanitäre Organisationen
- ◆ Erkennen von Situationen und Personen, die in bewaffneten Konflikten besonders gefährdet sind, in Kenntnis des Schutzes, den das humanitäre Völkerrecht ihnen gewährt
- ◆ Fördern der Beteiligung der Menschen und Gruppen, mit denen die Kooperationsmaßnahmen durchgeführt werden, damit sie ihre Probleme und Bedürfnisse erkennen, ihre Veränderungsprozesse leiten, ihre Entwicklung bewerten und über neue Handlungsmöglichkeiten entscheiden können

Modul 3. Gleichheit und Zusammenarbeit

- ◆ Verinnerlichen, Analysieren und Verstehen dessen, was wir meinen, wenn wir über Gender, Entwicklung und Frauenrechte sprechen
- ◆ Verstehen der Rolle feministischer Bewegungen in den Prozessen des sozialen Aufstiegs und Wandels
- ◆ Intervenieren aus einer Gender-Perspektive in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

Modul 4. Umweltrechte

- ◆ Verstehen der Zusammenhänge zwischen allen Elementen der Umwelt und wie sie sich gegenseitig beeinflussen
- ◆ Erkennen der verschiedenen Arten von Umweltverschmutzung und deren Auswirkungen auf die Umwelt
- ◆ Analysieren der geltenden Vorschriften und Gesetze in diesem Bereich
- ◆ Einbeziehen der Begriffe Nachhaltigkeit und ökologische Nachhaltigkeit in Kooperationsprojekte und -aktionen bereichsübergreifend
- ◆ Verstehen des Zusammenhangs zwischen Migration und der Entwicklung der Herkunfts- und Zielländer

03

Kursleitung

Zu den Lehrkräften des Programms gehören führende Experten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, die ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in diese Fortbildung einbringen. Darüber hinaus sind weitere anerkannte Experten an der Konzeption und Ausarbeitung beteiligt, die das Programm auf interdisziplinäre Weise vervollständigen.





“

Führende Praktiker auf diesem Gebiet haben sich zusammengefunden, um Ihnen die neuesten Entwicklungen in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit vorzustellen”

Gast-Direktion



Fr. Rodríguez Arteaga, Carmen

- ♦ Leitung des Studienbüros der Direktion INEM
- ♦ Leiterin der Abteilung Bildung, strategische Planung und Koordinatorin der Wissensnetzwerke bei AECID
- ♦ Hochschulabschluss in Philosophie und Erziehungswissenschaften an der UCM
- ♦ Spezialistin für Wissensmanagement
- ♦ Experte für Bildungsevaluation beim OEI Experte für Bildungsindikatoren und Statistik bei der UNED
- ♦ Expertin für Entwicklungszusammenarbeit im Bildungsbereich von der Universität von Barcelona

Leitung



Fr. Romero Mateos, María del Pilar

- ♦ Sozialpädagogin mit Schwerpunkt Empowerment von Kindern
- ♦ Lehrkraft für Berufsausbildung
- ♦ Gleichstellungsbeauftragte
- ♦ Autorin und Mitarbeit bei Bildungsprojekten in Abile Educativa
- ♦ Mitverfasserin des Buches „Prinzipien der Liebe“
- ♦ Universitätsexperte für internationale Entwicklungszusammenarbeit

Professoren

Fr. Flórez Gómez, Mercedes

- ◆ Fachärztin für Internationale Zusammenarbeit in Ibero-Amerika
- ◆ Direktorin der CFCE in Montevideo
- ◆ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, Universität Complutense von Madrid
- ◆ Hochschulabschluss in Süd-Kooperation
- ◆ Hochschulabschluss in Humanitärer Aktion, Institut für Studien über Konflikte und Humanitäre Aktion
- ◆ Masterstudiengang in Sozialer Verantwortung von Unternehmen an der Päpstlichen Universität von Salamanca
- ◆ Masterstudiengang in Information und Dokumentation von der Universität Antonio de Nebrija
- ◆ Spezialistin für Ungleichheit, Zusammenarbeit und Entwicklung am Universitätsinstitut für Entwicklung und Zusammenarbeit der Universität Complutense von Madrid
- ◆ Spezialistin für Planung und Management von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur OEI

Fr. Ramos Rollon, Marisa

- ◆ Spezialistin für öffentliche Politik und Institutionen in Lateinamerika sowie für demokratische Regierungsführung und Entwicklungspolitik
- ◆ Koordinatorin für den Bereich Demokratische Staatsführung im Programm Eurosocial+
- ◆ Dozentin für Politikwissenschaft an der UCM
- ◆ Leiterin des Bereichs Demokratische Regierungsführung bei der spanischen Agentur für internationale Zusammenarbeit
- ◆ Dozentin für Politikwissenschaft an der Universität von Salamanca
- ◆ Beratung für Fragen der Entwicklungszusammenarbeit des Vizerektors für internationale Beziehungen und Zusammenarbeit, Universität Complutense Madrid
- ◆ Promotion in Politikwissenschaft an der Universität Complutense von Madrid im Studiengang Zeitgenössisches Lateinamerika
- ◆ Hochschulabschluss in Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen und Lateinamerikastudien an der UCM

Fr. Sánchez Garrido, Araceli

- ◆ Stellvertretende Leiterin der Abteilung für kulturelle Zusammenarbeit und Förderung des DRCC
- ◆ Verantwortliche für die Anwendung des AECID-Leitfadens zum Thema kulturelle Vielfalt
- ◆ Dozentin für den Masterstudiengang Kulturmanagement an der Universität Carlos III in Madrid
- ◆ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, mit Spezialisierung auf Anthropologie und Ethnologie Amerikas, Universität Complutense von Madrid
- ◆ Mitglied der Fakultät der Museumskuratoren am Museo de América in Madrid

Hr. Cano Corcuera, Carlos

- ◆ Spezialist für die Planung und Verwaltung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Generalkoordinator für die spanische Zusammenarbeit in der Dominikanischen Republik
- ◆ Generalkoordinator für die spanische Zusammenarbeit in Mexiko
- ◆ Hochschulabschluss in Biologie mit einer Spezialisierung in Zoologie und einem Hochschulabschluss in Tierökologie
- ◆ Spezialisierungskurse in den folgenden Bereichen: Internationale Zusammenarbeit; Identifizierung, Formulierung und Überwachung von Kooperationsprojekten; Humanitäre Hilfe; Chancengleichheit; Internationale Verhandlungen; Planung mit einer Gender-Perspektive; Ergebnisorientiertes Management für Entwicklung; Behindertenorientierung in Kooperationsprojekten und Delegierte Zusammenarbeit der Europäischen Union

Fr. Córdoba, Cristina

- ◆ Pflegefachkraft für internationale Zusammenarbeit
- ◆ Ausbildung und Erfahrung in Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Mitbegründung und Teilnahme am Projekt PalSpain
- ◆ Gründerin des Jugendverbandes APUMAK

04

Struktur und Inhalt

Die Struktur der Inhalte wurde von einem Team von Fachleuten aus den besten Bildungszentren und Universitäten Spaniens entwickelt, die sich der Bedeutung einer innovativen Fortbildung bewusst sind und sich für eine qualitativ hochwertige Lehre durch neue Bildungstechnologien einsetzen.





“

Ein sehr komplettes Programm, strukturiert in sehr gut entwickelten didaktischen Einheiten, ausgerichtet auf effizientes und schnelles Studium, vereinbar mit Ihrem persönlichen und beruflichen Leben”

Modul 1. Entwicklung von Völkern: Einführung und Herausforderungen

- 1.1. Entwicklung
 - 1.1.1. Einführung
 - 1.1.2. Was ist Entwicklung?
 - 1.1.3. Soziologische Theorien zur Entwicklung
 - 1.1.3.1. Entwicklung durch Modernisierung
 - 1.1.3.2. Entwicklung durch Abhängigkeit
 - 1.1.3.3. Neo-Institutionelle Entwicklungstheorie
 - 1.1.3.4. Entwicklung durch Demokratie
 - 1.1.3.5. Entwicklung durch die Theorie der kulturellen Identität
 - 1.1.4. An der Entwicklung beteiligte Akteure
 - 1.1.4.1. Je nachdem, wie sie kanalisiert wird, kann die Hilfe sein
 - 1.1.4.2. Nach seiner Form
 - 1.1.5. Arme oder verarmte Länder
 - 1.1.5.1. Was ist mit verarmt gemeint?
 - 1.1.6. Wirtschaftliche, soziale und nachhaltige Entwicklung
 - 1.1.7. UNDP
 - 1.1.8. Bibliographie
 - 1.2. Macht, Dynamik und Akteure in der internationalen Gesellschaft
 - 1.2.1. Einführung
 - 1.2.2. Elemente der Macht
 - 1.2.3. Die internationale Gesellschaft
 - 1.2.4. Modelle der internationalen Gesellschaft
 - 1.2.4.1. Statisch
 - 1.2.4.2. Dynamisch
 - 1.2.4.3. Global
 - 1.2.5. Merkmale der internationalen Gesellschaft
 - 1.2.5.1. Eine globale Referenzgesellschaft
 - 1.2.5.2. Die Gesellschaft unterscheidet sich von der zwischenstaatlichen Gesellschaft
 - 1.2.5.3. Die internationale Gesellschaft braucht eine relationale Dimension
 - 1.2.5.4. Die internationale Gesellschaft genießt eine gemeinsame Ordnung
 - 1.2.6. Soziale Struktur der Gesellschaft
 - 1.2.7. Struktur der internationalen Gesellschaft
 - 1.2.7.1. Räumliche Ausdehnung
 - 1.2.7.2. Strukturelle Diversifizierung
 - 1.2.7.3. Die kulturelle Dimension der internationalen Gesellschaft
 - 1.2.8. Die Polarisierung der internationalen Gesellschaft
 - 1.2.8.1. Konzept
 - 1.2.9. Grad der Institutionalisierung der Internationalen Gesellschaft
 - 1.2.10. Bibliographie
- 1.3. Freihandel
 - 1.3.1. Einführung
 - 1.3.2. Ungleiche Interdependenz zwischen den Ländern
 - 1.3.3. Transnationale Konzerne
 - 1.3.3.1. Was sind sie?
 - 1.3.4. Aktuelle Handelssituation
 - 1.3.4.1. Transnationale Unternehmen und Freihandel
 - 1.3.5. Die WTO
 - 1.3.5.1. Konzept
 - 1.3.5.2. Kurze Geschichte
 - 1.3.5.3. Die Aktivitäten der WTO sind auf drei Säulen aufgebaut
 - 1.3.6. Visiten, Konferenzen und Lobbyarbeit
 - 1.3.7. Faire Handelsbeziehungen
 - 1.3.8. Die CONGDE (Koordination der Entwicklungs-NGO von Spanien)
 - 1.3.8.1. CONGDE-Vorschläge
 - 1.3.9. Soziale Verantwortung der Unternehmen
 - 1.3.10. Ein globaler Pakt
 - 1.3.11. Fairer Handel
 - 1.3.11.1. Internationale Definition
 - 1.3.12. Bibliographie



- 1.4. Nachhaltige Entwicklung und Bildung
 - 1.4.1. Einführung
 - 1.4.2. Bildung über nachhaltige Entwicklung und Bildung für nachhaltige Entwicklung
 - 1.4.2.1. Wichtigste Unterschiede
 - 1.4.3. Nachhaltigkeit
 - 1.4.3.1. Konzept
 - 1.4.4. Nachhaltige Entwicklung
 - 1.4.4.1. Konzept
 - 1.4.5. Komponenten der nachhaltigen Entwicklung
 - 1.4.6. Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung
 - 1.4.7. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
 - 1.4.7.1. Definition
 - 1.4.8. Geschichte der Nachhaltigen Entwicklungspolitischen Bildung
 - 1.4.8.1. Konzept
 - 1.4.9. Neuausrichtung der Bildung
 - 1.4.10. Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung
 - 1.4.11. Bibliographie
- 1.5. Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)
 - 1.5.1. Einführung
 - 1.5.2. Millenniums-Entwicklungsziele
 - 1.5.2.1. Hintergrund
 - 1.5.3. Millennium-Kampagne
 - 1.5.4. MDG-Ergebnisse
 - 1.5.5. Ziele der nachhaltigen Entwicklung
 - 1.5.5.1. Definition
 - 1.5.5.2. Wer ist beteiligt?
 - 1.5.6. Was sind die SDGs?
 - 1.5.6.1. Eigenschaften
 - 1.5.7. Unterschiede zwischen den MDGs und den SDGs
 - 1.5.8. Agenda für nachhaltige Entwicklung.
 - 1.5.8.1. Agenda 2030
 - 1.5.8.2. Sind die SDGs rechtlich bindend?
 - 1.5.9. Überwachung der Umsetzung der SDGs
 - 1.5.10. Bibliographie

- 1.6. Theorien zur nachhaltigen Entwicklung
 - 1.6.1. Einführung
 - 1.6.2. Akteure in der Entwicklung
 - 1.6.3. Probleme der Nachhaltigen Entwicklungspolitischen Bildung
 - 1.6.3.1. Fertigkeiten
 - 1.6.4. Die UNO und ihre Arbeit für die Entwicklung
 - 1.6.4.1. Geschichte der UNO
 - 1.6.4.2. Die UNO und die Nachhaltigkeit
 - 1.6.5. Programm 21: UN-Agenda 21
 - 1.6.5.1. Ziele der Agenda 21
 - 1.6.6. UNDP
 - 1.6.6.1. Geschichte des UNDP
 - 1.6.6.2. UNDP-Ziele
 - 1.6.7. Andere Theorien zur Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung
 - 1.6.7.1. Wachstumsrückgang
 - 1.6.8. Alternative Theorien zur nachhaltigen Entwicklung
 - 1.6.8.1. Öko-Entwicklung
 - 1.6.9. Bibliographie
- 1.7. Zivilgesellschaft, soziale Bewegungen und Transformationsprozesse
 - 1.7.1. Einführung
 - 1.7.2. Konzept der sozialen Bewegungen
 - 1.7.3. Ziele der sozialen Bewegungen
 - 1.7.4. Struktur der sozialen Bewegungen
 - 1.7.5. Definitionen von prominenten Autoren
 - 1.7.6. Kollektive Herausforderung
 - 1.7.7. Die Suche nach einem gemeinsamen Ziel
 - 1.7.8. Entwicklung der sozialen Bewegungen
 - 1.7.9. Partizipation und Konsolidierung der Demokratie
 - 1.7.10. Die wichtigsten sozialen Bewegungen der letzten Jahre in Europa
 - 1.7.11. Bibliographie
- 1.8. Partizipative Gemeinschaftsentwicklung
 - 1.8.1. Einführung
 - 1.8.2. Kommunikation
 - 1.8.2.1. Von wem hängt der Erfolg einer Gemeinschaft ab?
 - 1.8.3. Konzept der Partizipation
 - 1.8.4. Konzept der Gemeinschaftsentwicklung
 - 1.8.5. Definierende Merkmale der Gemeinschaftsentwicklung
 - 1.8.6. Prozesse zur Erreichung von Gemeinschaftsentwicklung
 - 1.8.6.1. Partizipative Bewertung
 - 1.8.6.2. Entwicklungsplan
 - 1.8.6.3. Partizipative Planung
 - 1.8.6.4. Entwicklungsplan der Gemeinschaft
 - 1.8.7. Zwölf Lektionen aus der partizipativen Gemeinschaftsentwicklung
 - 1.8.8. Hauptakteure
 - 1.8.9. Bibliographie
- 1.9. Index der menschlichen Entwicklung (HDI)
 - 1.9.1. Einführung
 - 1.9.2. Index der menschlichen Entwicklung (HDI)
 - 1.9.2.1. Grundsätze des HDI
 - 1.9.2.2. Zielsetzung des HDI
 - 1.9.2.3. Beschränkungen des HDI
 - 1.9.2.4. Arten von Indikatoren
 - 1.9.3. Merkmale der menschlichen Entwicklung
 - 1.9.4. Methodik zur Berechnung des HDI
 - 1.9.5. Andere Indizes der menschlichen Entwicklung
 - 1.9.5.1. Ungleichheitsbereinigter Index der menschlichen Entwicklung
 - 1.9.5.2. Index der Geschlechterungleichheit
 - 1.9.5.3. Mehrdimensionaler Armutsindex (MPI)
 - 1.9.6. UNDP - Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen
 - 1.9.7. Schlussfolgerungen
 - 1.9.8. Bibliographie

- 1.10. Lokale Partnerschaften für Entwicklung
 - 1.10.1. Einführung
 - 1.10.2. Was ist ein NGO?
 - 1.10.3. Staatliche Entwicklungsbewegungen
 - 1.10.4. Null Armut
 - 1.10.4.1. Ziele
 - 1.10.4.2. Aktionsstrategie
 - 1.10.4.3. Organisationen, die sie zusammenstellen
 - 1.10.6. Automatische Koordinatoren
 - 1.10.7. Soziale Aktionsgruppen
 - 1.10.8. Bibliographie

Modul 2. Menschenrechte und Humanitäres Völkerrecht (IHL)

- 2.1. Menschenrechte und humanitäres Völkerrecht
 - 2.1.1. Einführung
 - 2.1.2. Konzept und Definition von Menschenrechten
 - 2.1.3. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte Menschenrechtsstandards
 - 2.1.3.1. Was ist die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte?
 - 2.1.3.2. Die Verfasser der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
 - 2.1.3.3. Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
 - 2.1.3.4. Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
 - 2.1.4. Bibliographie
- 2.2. Humanitäres Völkerrecht (IHL)
 - 2.2.1. Was ist das Humanitäre Völkerrecht? (IHL)
 - 2.2.2. Zweige des IHL
 - 2.2.3. Genfer Konvention und die grundlegenden Regeln, die den Genfer Konventionen zugrunde liegen
 - 2.2.4. Geltungsbereich des internationalen Menschenrechts
 - 2.2.4.1. Allgemeine Verbote und Einschränkungen für bestimmte Methoden und Mittel der Kriegsführung
 - 2.2.4.2. Besondere Verbote und Einschränkungen
 - 2.2.5. Wann gilt das humanitäre Völkerrecht?
 - 2.2.6. Wer wird durch das humanitäre Völkerrecht geschützt und wie?
 - 2.2.7. Bibliographie

- 2.3. Die UNO und die Menschenrechtsstandards
 - 2.3.1. Die UNO. Vereinte Nationen
 - 2.3.1.1. Was ist es?
 - 2.3.1.2. Geschichte der UNO
 - 2.3.1.3. Die UNO und die Menschenrechte
 - 2.3.2. Wie fördert und schützt die UNO die Menschenrechte?
 - 2.3.2.1. Hochkommissar für Menschenrechte
 - 2.3.2.2. Menschenrechtsrat
 - 2.3.2.3. UNGD-HRM
 - 2.3.2.4. Sonderberater für die Verhütung von Völkermord und die Verantwortung zum Schutz
 - 2.3.3. Schlussfolgerungen
 - 2.3.4. Bibliographie
- 2.4. UNO-Instrumente für den Schutz von Menschenrechtsverteidigern
 - 2.4.1. Einführung
 - 2.4.2. Rechtsinstrumente zur Unterstützung der UNO beim Schutz der Menschenrechte
 - 2.4.2.1. Die Internationale Charta der Menschenrechte
 - 2.4.2.2. Demokratie
 - 2.4.2.3. Andere UN-Gremien, die für den Schutz der Menschenrechte zuständig sind
 - 2.4.3. Verschiedene Gremien, die sich mit unterschiedlichen Themen befassen
 - 2.4.4. Generalsekretär
 - 2.4.5. UNO-Friedensoperationen
 - 2.4.6. Kommission für die Rechtsstellung der Frau (CSW)
 - 2.4.7. Bibliographie
- 2.5. Internationales Menschenrechtsgesetz
 - 2.5.1. Einführung
 - 2.5.2. Was sind internationale Menschenrechtsgesetze?
 - 2.5.2.1. Merkmale der internationalen Menschenrechtsgesetze
 - 2.5.3. Hauptunterschiede zwischen dem humanitären Völkerrecht und den internationalen Menschenrechtsgesetze
 - 2.5.4. Verbrechen gegen die Menschlichkeit
 - 2.5.4.1. Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Laufe der Geschichte
 - 2.5.5. Bibliographie

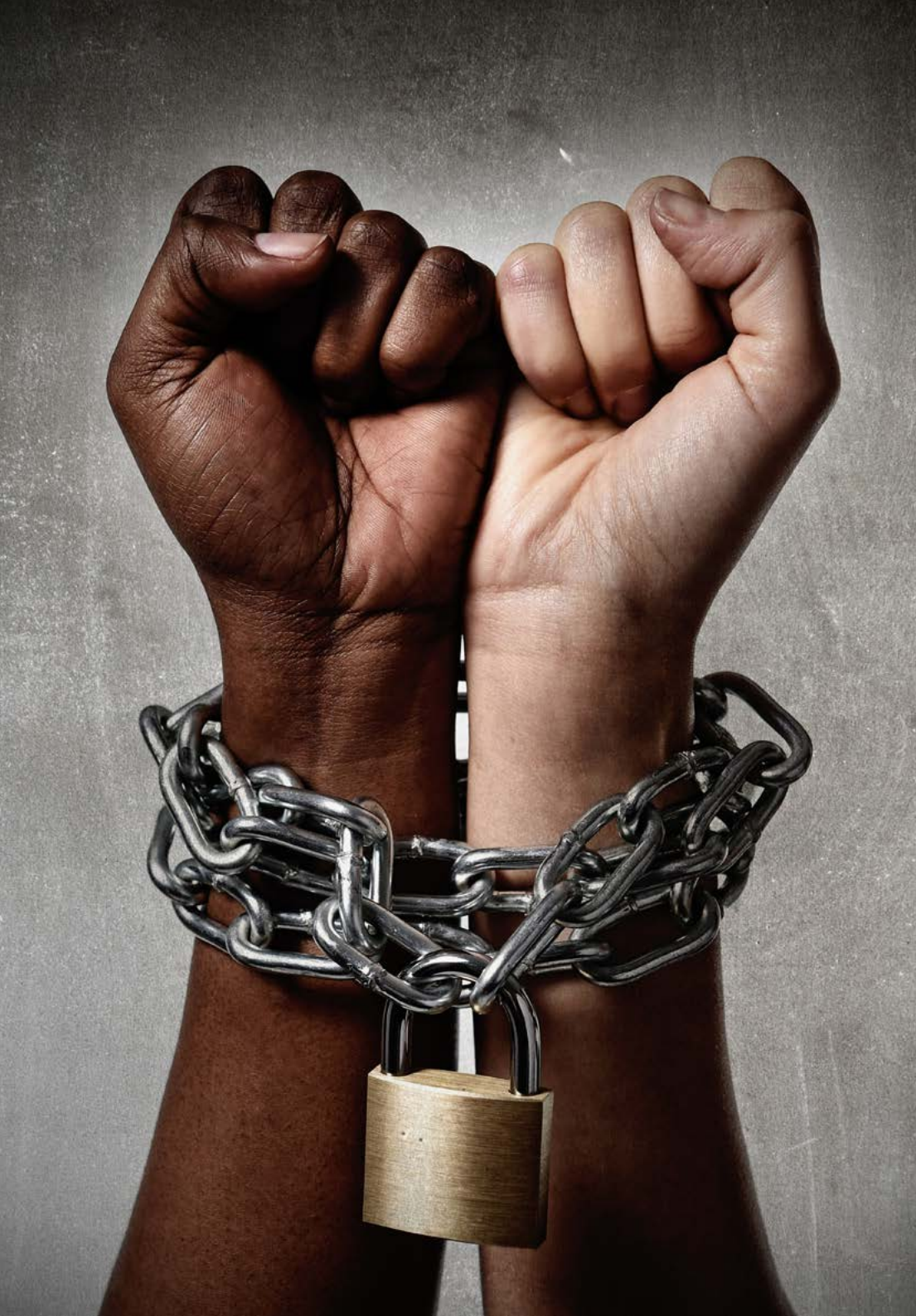
- 2.6. Nichtregierungsorganisationen und Menschenrechtsstandards
 - 2.6.1. Einführung
 - 2.6.1.1. Was ist ein NGDO?
 - 2.6.2. NGOs und Menschenrechte
 - 2.6.3. Kategorien von Menschenrechts-NGOs
 - 2.6.4. Hauptmerkmale von Menschenrechts-NGOs
 - 2.6.5. Bibliographie
- 2.7. Menschenrechtsverletzungen in der Welt
 - 2.7.1. Einführung
 - 2.7.2. Fälle von Menschenrechtsverletzungen (HRVs.) nach Artikeln
 - 2.7.2.1. Artikel 3: Recht auf ein Leben in Freiheit
 - 2.7.2.2. Artikel 4: Keine Sklaverei
 - 2.7.2.3. Artikel 5: Keine Folter
 - 2.7.2.4. Artikel 13: Bewegungsfreiheit
 - 2.7.2.5. Artikel 18: Gedankenfreiheit
 - 2.7.2.6. Artikel 19: Freiheit der Meinungsäußerung
 - 2.7.2.7. Artikel 21: Recht auf Demokratie
 - 2.7.3. Bibliographie
- 2.8. Umwelt-Menschenrechte
 - 2.8.1. Umweltschutz als Menschenrecht
 - 2.8.2. Hat die Umwelt Rechte?
 - 2.8.3. Entwicklung der Menschenrechte angesichts von Fällen ohne Rechte
 - 2.8.4. Rechte der Natur. Entwicklung
 - 2.8.4.1. Absichtserklärung. Sonderberichterstatter
 - 2.8.5. Umweltrecht
 - 2.8.5.1. UNEP. Umweltprogramm der Vereinten Nationen
 - 2.8.6. Bibliographie
- 2.9. Menschenrechts-NGOs
 - 2.9.1. Einführung
 - 2.9.2. Liste der Menschenrechts-NGOs
 - 2.9.2.1. „1 kilo de ayuda“ (1 Kilogramm Hilfe)
 - 2.9.2.2. B. Soleil d'Afrique
 - 2.9.2.3. Aasara

- 2.9.2.4. Acción Andina (Anden-Aktion)
- 2.9.2.5. Acción Global Solidaria (Globale Solidaritätsaktion)
- 2.9.2.6. Acción Verapaz (Verapaz-Aktion)
- 2.9.2.7. ADANE. Amics per al Desenvolupament a l'Àfrica Negra (Freunde für die Entwicklung in Schwarzafrika)

2.9.3. Bibliographie

Modul 3. Gleichheit und Zusammenarbeit

- 3.1. Geschlecht und Zusammenarbeit
 - 3.1.1. Einführung
 - 3.1.2. Wichtige Konzepte
 - 3.1.2.1. Was Sie beim Thema Geschlecht beachten sollten
 - 3.1.3. Ermächtigung
 - 3.1.3.1. Einführung
 - 3.1.3.2. Konzept der Ermächtigung
 - 3.1.3.3. Was ist Empowerment?
 - 3.1.3.4. Kurzer historischer Rückblick auf das Empowerment
 - 3.1.4. Die feministische Bewegung in der Welt
 - 3.1.4.1. Konzept
 - 3.1.4.2. Kurze Geschichte des Feminismus in der Welt
 - 3.1.5. Bibliographie
- 3.2. Historische Entwicklung der feministischen Bewegungen. Hauptströme
 - 3.2.1. Einführung
 - 3.2.1.1. Historischer Hintergrund
 - 3.2.2. Die Vorläuferinnen der feministischen Bewegung
 - 3.2.3. Suffragetten in den Vereinigten Staaten und Europa
 - 3.2.4. Suffragismus in Lateinamerika
 - 3.2.5. Feminismus als soziale Bewegung oder neuer Feminismus
 - 3.2.6. Zeitgenössischer Feminismus
 - 3.2.6.1. Feminismen des 21. Jahrhunderts
 - 3.2.6.2. Entwicklung prominenter feministischer Bewegungen
 - 3.2.7. Bibliographie

- 
- 3.3. Regionale Patriarchate und Frauenbewegungen
 - 3.3.1. Patriarchat
 - 3.3.1.1. Einführung
 - 3.3.1.2. Konzept des Patriarchats
 - 3.3.1.3. Konzept des Matriarchats
 - 3.3.1.4. Hauptmerkmale des Patriarchats in der Welt
 - 3.3.2. Einflussreiche historische Frauenbewegungen in der Welt
 - 3.3.2.1. Entwicklung der Rechte der Frauen
 - 3.3.2.1.1. Erste Frauenrechtskonvention
 - 3.3.2.1.2. Internationaler Frauentag - ein Tag für Frauen
 - 3.3.2.1.3. Medizin gegen weibliche Genitalverstümmelung
 - 3.3.2.1.4. Frauenrevolte in Aba
 - 3.3.2.1.5. Die Welt der Arbeit im Wandel
 - 3.3.2.1.6. Bei der Arbeit und im Streik, mit Kraft
 - 3.3.2.1.7. Die Vereinten Nationen werden geboren
 - 3.3.2.1.8. Für die Frauen der Welt
 - 3.3.2.1.9. Die unvergesslichen Schmetterlinge
 - 3.3.2.1.10. Aktivistinnen, vereint euch
 - 3.3.2.1.11. CEDAW
 - 3.3.2.1.12. Erklärung zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen
 - 3.3.2.1.13. ICPD-Aktionsprogramm
 - 3.3.2.1.14. Erklärung von Peking und Aktionsplattform
 - 3.3.2.1.15. Resolution 1325 des Sicherheitsrates
 - 3.3.2.1.16. UN-Millenniumserklärung
 - 3.3.2.1.17. Kollektives Handeln für den Frieden
 - 3.3.2.1.18. Die Gulabi-Bande: Gerechtigkeit für Frauen
 - 3.3.2.1.19. Den Status Quo in Frage stellen
 - 3.3.3. Bibliographie
 - 3.4. Arbeitsteilung: Traditionelle Regelungen und heutige Dynamik
 - 3.4.1. Einführung

- 3.4.2. Sexuelle Arbeitsteilung
 - 3.4.2.1. Intrinsische und extrinsische Hemmnisse für die Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt
 - 3.4.2.2. Vertikale und horizontale Segregation von Frauen in der Erwerbsarbeit
 - 3.4.2.3. Männlichkeit und bezahlte Arbeit
- 3.4.3. Arbeitsteilung zwischen Männern und Frauen
- 3.4.4. Feminisierung der Armut
- 3.4.5. Daten über Erwerbsbeteiligung, geschlechtsspezifische Unterschiede und verschiedene Formen der Eingliederung in den Arbeitsmarkt
 - 3.4.5.1. Indikatoren
 - 3.4.5.2. Beschäftigte Frauen nach Wirtschaftszweigen
 - 3.4.5.3. Erwerbstätige Frauen nach Art der Beschäftigung
 - 3.4.5.4. Beschäftigte nach beruflichem Status
 - 3.4.5.5. Beschäftigte nach Art der Tätigkeit
- 3.4.6. Bibliographie
- 3.5. Pflegepolitik und Wirtschaft
 - 3.5.1. Pflege für das Leben
 - 3.5.2. Auswirkungen auf das Leben der Frauen
 - 3.5.2.1. Wert in Verbindung mit unbezahlter Arbeit im häuslichen Bereich und mit anderen Betreuungsaufgaben
 - 3.5.2.2. Konzept der Versöhnung
 - 3.5.2.3. Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
 - 3.5.3. Pflegeaktivitäten und Hausarbeit. Kinder, die Bildungs- und Betreuungseinrichtungen besuchen. Haushalte mit Familienangehörigen
 - 3.5.3.2. Wöchentlich aufgewendete Stunden für Pflege- und Hausarbeitstätigkeiten
 - 3.5.3.3. Personen ab 16 Jahren, die pflegebedürftige Personen betreuen (nach Alter und Geschlecht)
 - 3.5.4. Neue Männlichkeiten
 - 3.5.5. Bibliographie





- 3.6. Geschlecht und Migration
 - 3.6.1. Ursachen und globale Situation der Migration
 - 3.6.2. Historische Entwicklung der Migration
 - 3.6.3. Das Phänomen der Feminisierung der Migration
 - 3.6.4. Merkmale der Migrationsströme aus der Geschlechterperspektive
 - 3.6.5. Auswirkungen von Migrationsprozessen auf Frauen
 - 3.6.6. Schlussfolgerung
 - 3.6.7. Migrationsstrategie mit einer Gender-Perspektive
 - 3.6.8. Bibliographie
- 3.7. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit aus der Gender-Perspektive
 - 3.7.1. Einführung
 - 3.7.2. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 3.7.2.2. Politiken und Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit aus der Geschlechterperspektive
 - 3.7.2.3. Strategische Arbeitslinien für den Gender-Ansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 3.7.3. Gender und *Advocacy*
 - 3.7.4. Gender und Entwicklung
 - 3.7.5. Geschlechtsspezifische Planung
 - 3.7.5.1. Richtlinien für Planungsprozesse
 - 3.7.6. Länderpartnerschaftsrahmen (CPFs) und verfügbare spanische Kooperationsinstrumente
 - 3.7.7. Leitlinien für das Mainstreaming
 - 3.7.7.1. Checkliste
 - 3.7.7.2. Checkliste für Stufe 1. Phase 0
 - 3.7.8. Bibliographie
- 3.8. Geschlechtsspezifische öffentliche Maßnahmen
 - 3.8.1. Einführung
 - 3.8.2. Entwicklungsökonomie
 - 3.8.2.1. Wirtschaftliche Grundlagen der Entwicklung
 - 3.8.2.2. Definition von Entwicklungsökonomie
 - 3.8.2.3. Entwicklung der Entwicklungsökonomie

- 3.8.3. Genderökonomie
- 3.8.4. Geschlechtsspezifische öffentliche Maßnahmen
- 3.8.5. Methodik des Gender Budgeting
- 3.8.6. Geschlechtsspezifische Indizes der menschlichen Entwicklung
 - 3.8.6.1. Konzept
 - 3.8.6.2. Parameter des Index für menschliche Entwicklung
- 3.8.7. Bibliographie
- 3.9. Die Gender-Perspektive in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 3.9.1. Gender in der internationalen Zusammenarbeit. Historische Entwicklungen
 - 3.9.2. Grundlegende Konzepte
 - 3.9.2.1. Gleichstellung der Geschlechter
 - 3.9.2.2. Geschlechtergerechtigkeit
 - 3.9.2.3. Geschlechtsidentität
 - 3.9.2.4. Männlichkeiten
 - 3.9.2.5. Patriarchat
 - 3.9.2.6. Sexuelle Arbeitsteilung
 - 3.9.2.7. Geschlechterrollen
 - 3.9.2.8. Sektorspezifischer Ansatz
 - 3.9.2.9. Übergreifender Ansatz
 - 3.9.2.10. Praktische Bedürfnisse
 - 3.9.2.11. Strategische Gender-Interessen
 - 3.9.3. Warum sollte die Gleichstellung der Geschlechter in die Entwicklungsprozesse einbezogen werden?
 - 3.9.4. Dekalog für Gender Mainstreaming
 - 3.9.5. Geschlechtsspezifische Indikatoren
 - 3.9.5.1. Konzept
 - 3.9.5.2. Bereiche, auf die sich die Indikatoren beziehen können
 - 3.9.5.3. Merkmale der Gender-Indikatoren
 - 3.9.5.4. Zweck der Gender-Indikatoren
 - 3.9.6. Bibliographie

Modul 4. Umweltrechte

- 4.1. Umweltrecht
 - 4.1.1. Einführung
 - 4.1.2. Was ist es?
 - 4.1.3. Wie funktioniert das Umweltrecht?
 - 4.1.4. Merkmale des Umweltrechts
 - 4.1.5. Rechtscharakter
 - 4.1.6. Hintergrund
 - 4.1.7. Gesc
 - 4.1.8. Zielsetzung des Umweltrechts
 - 4.1.8.1. Quellen
 - 4.1.9. Grundsätze
 - 4.1.10. Verwendungszwecke
- 4.2. Umweltrechte
 - 4.2.1. Was verstehen wir unter Umwelt?
 - 4.2.2. Was sind unsere Umweltrechte?
 - 4.2.2.1 Was sind sie?
 - 4.2.3. Das Recht auf eine gesunde Umwelt
 - 4.2.4. Recht auf Zugang zu Informationen
 - 4.2.5. Recht auf Beteiligung am Umweltmanagement
 - 4.2.6. Recht auf Zugang zur Umweltgerichtsbarkeit
 - 4.2.7. Allgemeine Grundsätze des Umweltrechts
 - 4.2.8. Internationale Konferenzen und Abkommen
 - 4.2.8.1. Stockholm 1972
 - 4.2.8.2. Rio de Janeiro 1992
 - 4.2.9. Regeln zum Schutz der Umweltrechte
 - 4.2.10. Schlussfolgerung
- 4.3. Umweltrechtliche Pflichten
 - 4.3.1. Einführung
 - 4.3.2. Was sind Umweltauflagen?
 - 4.3.2.1. Definition und Konzept

- 4.3.3. Was sind Umweltrechte?
- 4.3.4. Pflicht zur Erhaltung der Umwelt
- 4.3.5. Pflicht zur Einhaltung von Umweltvorschriften
- 4.3.6. Pflicht zur öffentlichen Überwachung
- 4.3.7. Pflicht zur Information
- 4.3.8. Haftung für Umweltschäden
- 4.3.9. Schlussfolgerungen
- 4.4. Beteiligung der Bürger am Umweltschutz
 - 4.4.1. Einführung
 - 4.4.2. Partizipative Umweltüberwachung
 - 4.4.3. Einführung
 - 4.4.4. Konzept der Überwachung
 - 4.4.5. Was ist partizipative Umweltüberwachung?
 - 4.4.6. Wofür ist es gedacht
 - 4.4.7. Wer kann teilnehmen
 - 4.4.8. Plan zur partizipativen Umweltüberwachung
 - 4.4.9. Einflussbereich eines Projekts oder einer Aktivität
 - 4.4.10. Etappen der partizipativen Umweltüberwachung
 - 4.4.11. Phasen
- 4.5. Umweltprogramm der Vereinten Nationen. UNEP
 - 4.5.1. Einführung
 - 4.5.2. Definition und Konzept
 - 4.5.3. Ziele des UNEP
 - 4.5.3.1. Allgemeines Ziel
 - 4.5.4. Geschichte und Entwicklung
 - 4.5.4.1. Wo und wann wurde UNEP geboren?
 - 4.5.5. Der Auftrag des UNEP
 - 4.5.6. Aktivitäten
 - 4.5.7. Standort von UNEP
 - 4.5.7.1. Konzept, Ziele und Zweck
 - 4.5.8. Viertes Montevideo-Entwicklungsprogramm und periodische Überprüfung des Umweltrechts
 - 4.5.9. Schlussfolgerung
- 4.6. Globale Umweltveränderungen und Klimawandel
 - 4.6.1. Einführung
 - 4.6.2. Globale Umwelt
 - 4.6.2.1. Konzept
 - 4.6.3. Der Klimawandel
 - 4.6.4. Entwicklung der Theorie zum Klimawandel
 - 4.6.5. Globale Umweltveränderungen
 - 4.6.5.1. Vergangenheit und Gegenwart
 - 4.6.6. Merkmale der globalen Umweltveränderungen
 - 4.6.6.1. Veränderung des Meeresspiegels
 - 4.6.7. Folgen der globalen Umweltveränderungen
 - 4.6.8. Gefahren, Risiken und zukünftige Anfälligkeit
 - 4.6.9. Klimawandel und Auswirkungen auf die Landwirtschaft
 - 4.6.10. Bewältigungsstrategien und Dilemmas
 - 4.6.10.1. Konzept
- 4.7. Umweltrechte in der Welt
 - 4.7.1. Einführung
 - 4.7.2. Länder kämpfen für Umweltrechte
 - 4.7.3. Ecuador
 - 4.7.5. Mexiko
 - 4.7.6. Peru
 - 4.7.7. Nachhaltige Entwicklung
 - 4.7.7.1. Konzept
 - 4.7.8. Geschichte und Entwicklung
 - 4.7.9. Optik für nachhaltige Entwicklung. (SD)



*Eine einzigartige, wichtige
und entscheidende
Fortbildungserfahrung die Ihre
berufliche Entwicklung fördert”*

05

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



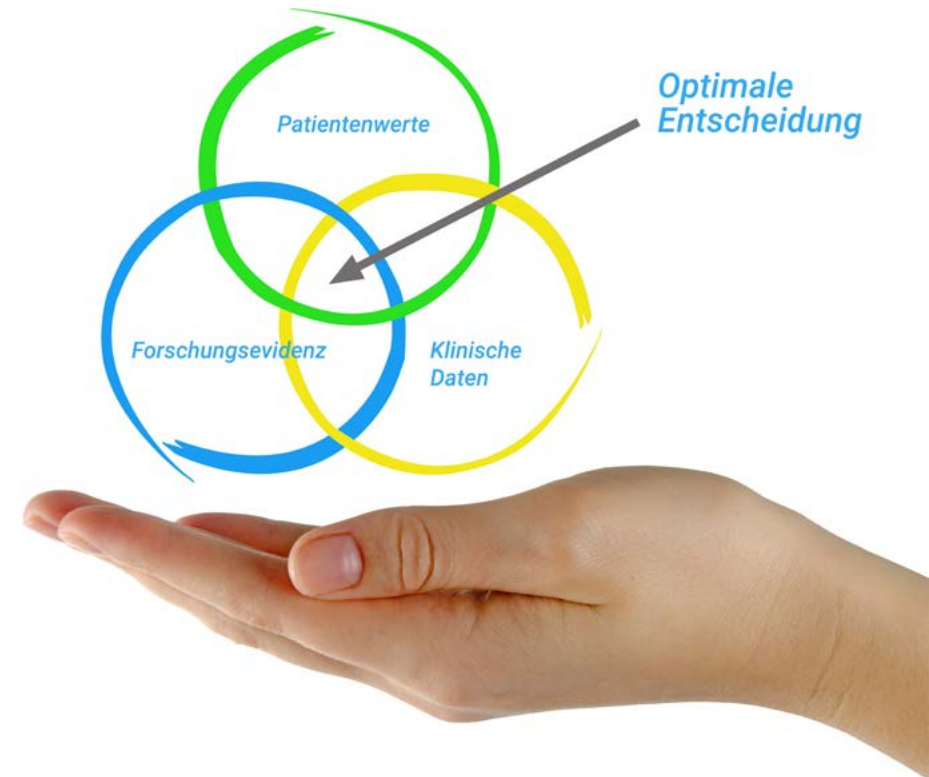
“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern”

Bei TECH verwenden wir die Fallmethode

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Fachkräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH erlebt der Psychologe eine Art des Lernens, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Praxis des Psychologen nachzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert”

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Psychologen, die dieser Methode folgen, erreichen nicht nur die Aneignung von Konzepten, sondern auch eine Entwicklung ihrer geistigen Kapazität durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es dem Psychologen ermöglichen, sein Wissen besser in die klinische Praxis zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

Der Psychologe wird anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen lernen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.



Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methodik wurden mehr als 150.000 Psychologen in allen klinischen Fachbereichen mit beispiellosem Erfolg fortgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



Neueste Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt dem Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die modernste Psychologie näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Präzision, erklärt und detailliert, um zur Assimilation und zum Verständnis des Studenten beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie es sich so oft anschauen können, wie Sie möchten.



Interaktive Zusammenfassungen

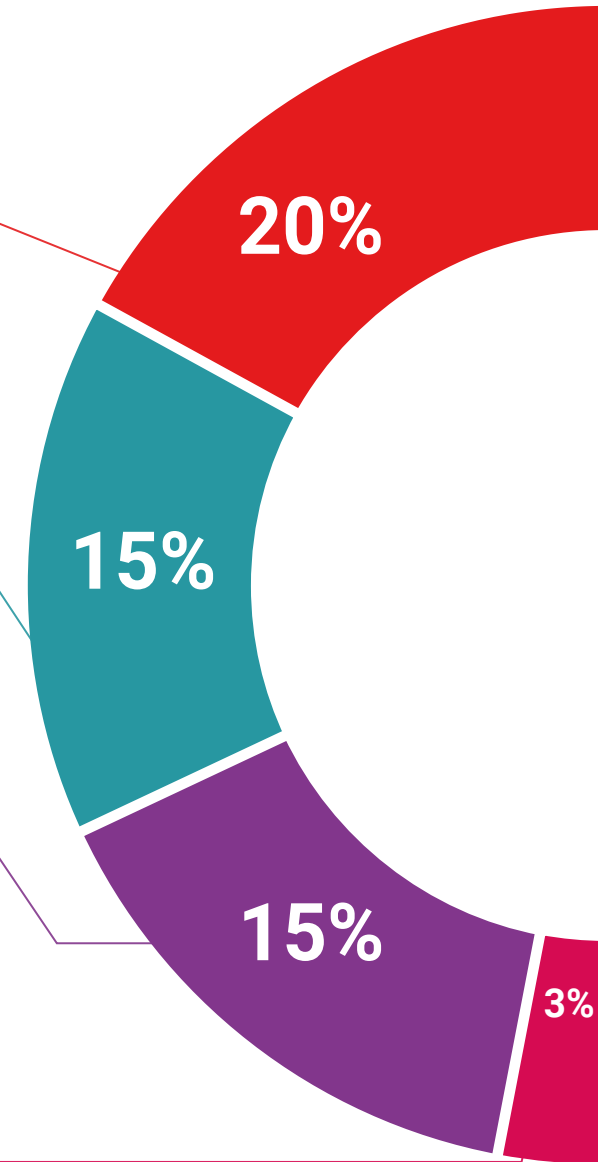
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





Von Experten entwickelte und geleitete Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studenten durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Testing & Retesting

Die Kenntnisse des Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass der Student überprüfen kann, wie er seine Ziele erreicht.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Kurzanleitungen zum Vorgehen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um dem Studenten zu helfen, in seinem Lernen voranzukommen.



06

Qualifizierung

Der Universitätsexperte in Menschenrechte, Gleichberechtigung und Umweltrecht garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss ohne
lästige Reisen oder Formalitäten”*

Dieser **Universitätsexperte in Menschenrechte, Gleichberechtigung und Umweltrecht** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Universitätsexperte in Menschenrechte, Gleichberechtigung und Umweltrecht**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **600 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institut menschen
virtuelles Klassenzimmer studien

tech technologische
universität

Universitätsexperte

Menschenrechte,
Gleichberechtigung
und Umweltrecht

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Universitätsexperte

Menschenrechte, Gleichberechtigung
und Umweltrecht

